

Important private Meissen collection

Auktion: Samstag, 9. Mai 2026, ab 14:00 Uhr

Vorbesichtigung: Montag, 4. Mai, bis Freitag, 8. Mai 2026, 10:00 – 18:30 Uhr
sowie Samstag, 9. Mai 2026, 9:00 – 11:00 Uhr



Katalognummer 264

Live-Online-Bieten möglich via lot-tissimo oder Drouot – ohne Zusatzkosten.
Pro Stunde werden ca. 80 Nummern zum Aufruf gelangen.

Abholung der Ware bis spätestens Freitag, den 22. Mai 2026.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:30 Uhr,
Samstag von 10:00 bis 13:00 Uhr.

Abkürzungsverzeichnis:

besch.	beschädigt
best.	bestoßen
li.	links
min.	minimal
o.	oben
rest.	restauriert
re.	rechts
sign.	signiert
Slg.	Sammlung
u.	unten
ugl.	unterglasurblau
unw.	unwesentlich
Vgl.	vergleiche
id. Abb.	identische Abbildung

| | | | **B|D|K**
Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

 THE ART LOSS ■ REGISTER™
www.artloss.com

© 2026
Herausgeber: Antiquitäten Metz GmbH - Kunstauktionen
Texte zu den Abbildungen: M. Metz
Fotos: V. Metz
Gestaltung: L. Gerlach, M. Metz, J. Metz, V. Metz

Tabatièren

Die französische Königin Katharina von Medici (1519-1589) war im 16. Jahrhundert eine der Ersten: Schnupftabak galt ihr als Heilpflanze, beispielsweise gegen Migräne und Kopfschmerzen.

Das neue amerikanische Wundergewächs eroberte Europa zunächst vor allem durch die Nasenflügel des französischen Hochadels. Ein erster spanischer Bericht von 1496 erzählte aus Süd- und Mittelamerika von königlichen Ritualen, wobei die Eliten im Tempel dem Kraut kräftig zusprachen. Jean Nicot (1520-1600), französischer Gesandter in Portugal, brachte 1561 erste Saaten nach Frankreich. Seither war Schnupftabak, gemahlen oder in Blattform, als Genussmittel hoch begehrt. In deutschen Landen wurde er in Apotheken verkauft. Eine erste deutsche Schnupftabakfabrik gründete Johann Nikolaus Bernard (1709-1780) im Jahr 1733 in Offenbach am Main. Im 19. Jahrhundert begann der Siegeszug der Rauchtabake und das Zigarettenetui hat nun mehr die seit dem 17. Jahrhundert für den Schnupftabak als Behältnis entwickelte Tabatière abgelöst.

Die große Zeit des Schnupftabaks war das galante 18. Jahrhundert. Tabak schnupfen wurde vornehmes Ritual: Die in der linken Hand gehaltene Dose wurde mit dem Daumen geöffnet, der Inhalt in der Runde angeboten, sodass jeder die kostbare Tabatière bewundern konnte. Daraufhin wurde der Tabak mit Daumen und Zeigefinger in der rechten Hand genommen und in ein Nasenloch eingesogen. Elegantes Schnupfen sowie die künstlerisch wie materiell exzellent verarbeitete Tabatière garantierten höchstes Sozialprestige. Im Volk, bei den Soldaten, bevorzugte man hingegen Schnupftabakflaschen oder Tabatièren aus einfachem Material wie Holz oder Bein. Aus Messing oder holländischer Keramik waren die Tabatièren für Frauen. Ihr Tabakschnupfen in der Kirche hielt sie wach für die langen Kanzelpredigen.

Kostbare Tabatièren boten in Hochadel und feinem Bürgertum zudem die Möglichkeit, Gunst zu erweisen, als elegantes Geschenk zur Erinnerung oder als diplomatische Dankesgaben für geleistete Dienste. Bei Männern und Frauen von Stand erwartete man selbstverständlich den Besitz der hochwertigsten Tabatièren. Zunächst aus Gold oder Silber, Emaille oder Perlmutter gefertigt, boten sich mit Erfindung des Porzellans völlig neue gestalterische Möglichkeiten. Heinrich Graf von Brühl (1700-1763) saß als Oberdirektor der Meissener Porzellanmanufaktur an der Quelle. Und so wurde der Premierminister Kursachsens zu einem der bedeutendsten Tabatièren-Sammler seiner Epoche. Unter den schnupfenden Damen legendär war die riesige Sammlung der Madame de Pompadour (1721-1764). Berühmtester Sammler



war Friedrich der Große (1712-1786). In der Schlacht bei Kunersdorf am 17. August 1759 blieb das feindliche Projektil in der mitgeführten Tabatière stecken und rettete ihm dadurch das Leben.

Wir freuen uns sehr, in der Porzellanauktion am 9. Mai 2026 39 Tabatièren zu präsentieren, als besonders erlesene Zeugnisse von Luxus und Geschmack. Hierbei verfügt jedes Exemplar über sein eigenes Bildprogramm, das von Jagd- und Watteau-szenarien, Streublumen und Porträts bis hin zu Seeschlachten und Stadtveduten reicht. Feinstens gemalte und durch ihre Heimatverbundenheit entzückende Stadtveduten schmücken eine hochbedeutende Tabatière für Prinzessin Maria Josepha von Sachsen (1731-1767), deren mit Diamanten applizierte Goldmontur in floralem Muster dem seltenen Objekt einen ganz besonderen Reiz gibt. In feinsten Lupenmalerei zeigt die Deckelaußenseite eine vom rechten Elbufer unter der Augustbrücke gesehene Ansicht von Dresden, der Geburtsstadt der Prinzessin. Im Inneren befinden sich von Rautenornamenten umschlossene heraldische Lilien und Lorbeerkränze in Unterglasurblau. Eine starke heimatliche Verbundenheit dürfte sie als Tochter des Königs von Polen auch zur Darstellung Warschaws mit der Weichsel auf der Deckelinnenseite verspürt haben. Die übrigen Seiten zeigen sächsische und polnische Territorien und Residenzen, wie beispielsweise die Schlösser Moritzburg, das Schloss Lichtenburg bei Yurgau nahe Prettin sowie das Friedrichschlösschen Großsedlitz mit Barockgarten. Da die Prinzessin schon in jungem Alter Louis Ferdinand de Bourbon, den Dauphin von Frankreich (1729-1765), heiratete und ihr gesamtes Erwachsenenleben in Frankreich verbrachte, dürfte diese liebevoll angefertigte rechteckige Tabatière für sie ein kostbares Stück Heimat symbolisiert haben. Ebenso beeindruckend wie dieses Objekt selbst dürfte auch seine Provenienz sein. Es wird angenommen, dass Maria Josepha das seltene Stück an ihren Bruder, Franz Xavier von Sachsen (1730-1806), weitergab. Im Dezember 1962 wurde die Tabatière als Teil der Sir Alfred Beatty Collection bei Sotheby's und dann im Mai 1981 bei Christie's versteigert. Die wenigen existierenden Vergleichsstücke mit Ansichten Sachsens und Warschaws wurden vermutlich für den persönlichen Gebrauch von August III. hergestellt und sind unter anderem im Rijksmuseum Amsterdam sowie im Victoria and Albert Museum ausgestellt und in der Literatur (B. Beaucamp-Markowsky S. 156, Nr. 114) abgebildet und erläutert. Es handelt

sich hier um ein Exemplar von wahrlich musealer Qualität und es ist uns eine Ehre, Ihnen dieses präsentieren zu können. Das Gegenstück erzielte GBP 915.000,00 in London bei Bonhams.

Als Enkelin der Kaiserinwitwe Josephs I., Wilhelmine Amalie (1673–1742), und Nichte der bedeutenden Sammlerin Madame de Pompadour (1721-1764), entstammte Maria Josepha einer Familie mit starker Leidenschaft für Meissener Porzellan. Weitere bedeutende Objekte aus diesem Familienbesitz sind ebenfalls bei uns im Hause vertreten: Aus einer von ihrer Großmutter, der Kaiserin Wilhelmine Amalie, bei Meissen bestellten Altargarnitur wurden bereits im Oktober 2021 zwei Kerzenleuchter in Heidelberg versteigert. Zwei wohl ebendieser Garnitur zugehörigen Apostelfiguren, jeweils mit dem Wappen der Kaiserin auf dem Sockel, stehen bei uns ebenfalls zur Auktion (Kat.Nr. 450).

Als Inbegriff von architektonischer Pracht, lebendigem Handel und kulturellem Austausch würdigt ein ganz bemerkenswertes, von uns angebotenes Exemplar (Kat.-Nr. 277) die Schönheit der Stadt Venedig aus zahlreichen Perspektiven. Nach Stichvorlagen der Künstler Johnes Niehofs und Melchior Küsel und mit feinsten Malerei von Christian Friedrich Herold ausgeführt, wecken die Ansichten der Rialtobrücke, der Biblioteca Nazionale Marciana, der Santa Maria della Salute sowie des Markusplatzes sicherlich bei vielen Liebhabern das Fernweh. Die eindrucksvollen Veduten der Lagunenstadt sind durch eine vergoldete Montur verbunden. Beim Öffnen des Deckels offenbart sich ein goldgehöhter Innenboden sowie eine Kauffahrteiszene in Purpurcamaieu. Auf der Unterseite ergänzt eine dramatische Seeschlacht das Bildprogramm.



Als enger Vertrauter von August dem Starken wurde Heinrich Graf von Brühl (1700-1763) zu einem wichtigen sächsischen



Staatsmann und erfolgreichen Diplomaten, doch seine für Porzellanliebhaber vermutlich bedeutendste Rolle trat er im Jahr 1733 an, denn fortan bekleidete er die Position des Oberdirektors der Porzellanmanufaktur Meissen. Er war ein großer Liebhaber der Künste und ein begeisterter Sammler von Tabatièren, weswegen wir uns besonders freuen, dieses Jahr eine bedeutende ovale Jagdtabatière (Kat.-Nr. 283) zu präsentieren, deren Innenseite durch ein exzellent von Maler Johann Martin Heinrici gemaltes Porträt des Grafen von Brühl geschmückt wird, umrandet von einer goldenen Montur. Zwar sind die Vorderseite der Wandung und die Außenseite des Deckels bunt bemalt mit Jagdszenen, jedoch erzeugen die vergleichsweise friedliche Natur dieser Darstellung sowie die umliegenden Streublumen auf der Rück- und Unterseite eine liebevolle Atmosphäre. Diese ovale Tabatière könnte demnach als ein Geschenk, vermutlich für eine Liebhaberin, konzipiert gewesen sein. Dieses charmante Objekt wurde 1958 bei „The Antique Porcelain Company“ in New York erworben und entstammt der Sammlung von Annie Laurie Crawford (1904-1995).

Aus selbiger bedeutender Sammlung stammt auch eine rechteckige Tabatière (Kat.-Nr. 273), deren feinstens bunt bemalte



Deckelinnenseite mit einer Ansicht der Albrechtsburg in Meissen entzückt. Dieses beliebte und äußerst sorgfältig ausgearbeitete Motiv wird ergänzt durch eine lebendig gestaltete Uferlandschaft der Elbe, bevölkert mit Reiter- und Personenstaffage. Deckel und Wandung sind verbunden durch eine vergoldete, ziselierte Silbermontur, welche auf der Deckelaußenseite und Wandung jeweils von blau staffierter und farbig floral gesäumter Schuppenmusterbordüre umgeben ist. Sowohl Deckel als auch Boden sind reich beschmückt mit Spiralblumengirlanden. Erworben wurde dieses qualitätsvolle Stück bei Asprey & Co. in London 1956.

Die Geschichte einer Hirschjagd mitsamt Aufbruch, Fang und Heimkehr erzählt eine ovale, bunt bemalte und sich nach unten verjüngende Tabatière (Kat.-Nr. 291), deren Deckelinnenseite vermutlich ein Sitzporträt von Prinzessin Amalie von Preussen in Jagdkostüm schmückt. Auf der Wandung befindet sich eine umlaufende Darstellung einer Hirschjagd: Die Vorderseite zeigt drei Reiter einer Jagdgesellschaft mitsamt ihren Hunden, während die hintere Wandung den fliehenden Hirsch und den flinkeren Teil der ihn verfolgenden Hundemeute zeigt. Der Boden dokumentiert die Hunde bei der Jagd, während die Deckelaußenseite das Ende der erfolgreichen Jagd zeigt. Dieses Exemplar mit profilierter Goldmontur und mit goldener Ringlinie abgesetztem Fussrand hat außerdem eine unterglasurblaue Schwertermarke mit „K.P.M.“. Aus dem Besitz Maximilian Baron von Goldschmidt-Rothschild (1843-1940), Rothschild-Palais, Brockenheimer Landstr. 10 in Frankfurt (bis 1938); Eigentum des Museums für Kunsthandwerk, Frankfurt; restituiert an die Erben 1949; verkauft an Kunsthandel Philip Suval, New York 1957; danach Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York. Ein vergleichbares Stück mit identischer umlaufender Darstellung einer Hirschjagd und Damen-Sitzporträt ist abgebildet und beschrieben in B. Beaucamp-Markowsky S. 91, Nr. 61.



Als letztes hier erwähntes Exemplar widmen wir uns einem Werk des Malers Johann Georg Heintze (geb. 1706/07), der im Jahr 1720 als Lehrbursche bei Hoeroldt in die Manufaktur eintrat und schon bald zu einem unentbehrlichen Mitarbeiter wurde. Seine hohe malerische Qualität bezeugt die ovale Tabatière von 1730-35 (Kat.-Nr. 281). Sie trägt auf der vorderen Außenwandung eine phantasiereiche Kauffahrteiszene in großer vierpassiger Kartusche, umgeben von Laub- und Bandelwerk. Auch die Deckelinnenseite ist mit einer Hafenszene geschmückt. Heintze kombiniert Einheimisches mit chinesisches Szenarien, denn die Deckeloberseite sowie die Rückseite sind reizvoll mit europäischen landschaftlichen Miniaturmalereien versehen. Die Unterseite zeigt eine Landschaft mit Bauernhof in Purpurcamaieu.

Erst die kongeniale Zusammenarbeit von Modelleur, Maler sowie Gold- und Silberschmied ließ diese kleinen Porzellanpreziosen entstehen. Sie dokumentieren Europas schönste Seite, Kunst und Kunsthandwerk in höchster Meisterschaft.

Hochbedeutende Tabatière gefertigt für Königin Marie Amalie Christiane von Sachsen (1724-60) Meissen K.P.M. 1745-47



260

Oval sich nach unten verjüngend, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete, floral ziselierte Silbermontur. Wandung umlaufend mit zungenförmigen Kanneluren, gold staffiert mit zierlichen Blattranken. Deckelaußenseite bunt bemalt mit einer Köngiskrone, dem Allianzwapen Bourbon und beider Sizilien - mit dem Orden vom Saint Esprit und vom Goldenen Vlies - und Sachsen-Polen. Darunter eine Parklandschaft mit einer Dame in Gesellschaft eines Mädchens und eines Flöte spielenden Knaben. Im Deckelinnern und am Boden kupfergrün bemalt mit einer galanten Gesellschaft bzw. einer sitzenden Dame in Parklandschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit „K.P.M.“.

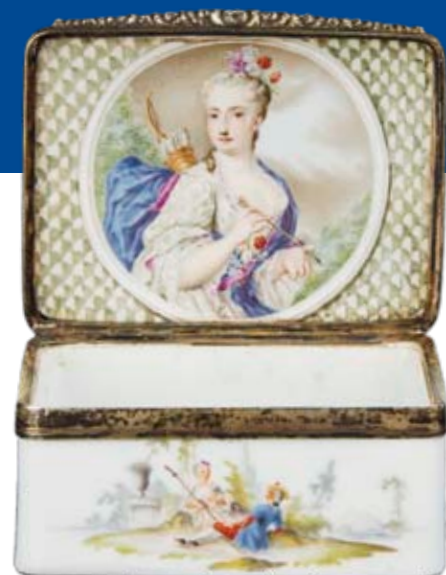
Die Tabatière ist Teil eines berühmten Watteauservices, das der sächsischen Kurprinzessin als mütterliches Geschenk an den Hof von Neapel gesandt wurde.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 99, Nr. 68.

H=4 cm, B=7,2 cm, T=4,65 cm

€ 24.000,-

Tabatière Meissen 1740-50



261

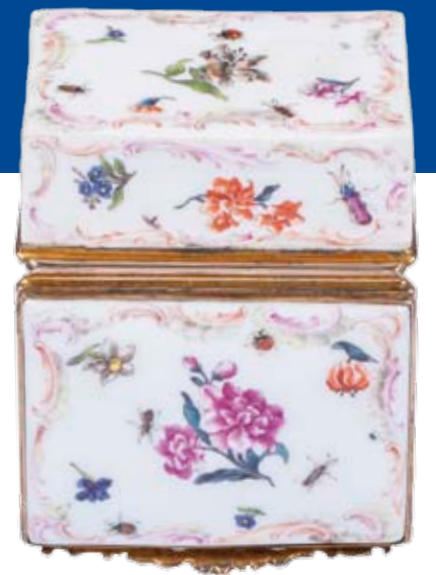
Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen bunt bemalt mit Watteauszenen in Parklandschaften. Deckel bemalt mit Amor und Psyche, die Innenseite mit der Jagdgöttin Diana. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Jacob Wagner.

H=4,2 cm, B=8,3 cm, T=6,6 cm

€ 2.500,-

Tabatière „Freimaurer“ Meissen 1745-50



262

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen mit zart modellierten Rocaillekartuschen, rosé, gelb und purpur gesäumt. Reserven fein bunt bemalt Holzschnittblumen und Insekten. Innendeckel bunt bemalt mit Szene der Johannisloge mit Personenstaffage. Porzellan, an der Innenwandung unterglasurblaue Schwertermarke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 135ff, Nr. 100ff.

H=3,5 cm, B=7,1 cm, T=5,9 cm

€ 8.500,-

Tabatière Meissen 1745-50



263

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen und Innendeckel kupfergrün bemalt mit Watteauszenen, Gesichter und Arme fleischfarben bemalt, Innenboden gold gehöht. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 128, Nr. 97 (Modell) und S. 94, Nr. 65 (Malerei). H=3,8 cm, B=8,7 cm, T=7,3 cm

€ 3.000,-

Hochbedeutende Tabatière für Prinzessin Maria Josepha von Sachsen (1731-1767) Meissen 1755



264



Stich von Alexander Thiele



Königliches Lustschloss Pillnitz



264

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch mit Diamanten applizierte Goldmontur. Innen- und Außenseite des Deckels, Boden und Wandung in feinsten Lupenmalerei bemalt mit folgenden Ansichten.

Deckelaußenseite:

Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustbrücke nach einer Radierung von Bernardo Bellotto

Deckelinnenseite:

Warschau mit der Weichsel von der Vorstadt Praga aus über die Vistule nach Dahlberg

Außenwandung vorne:

Schloß Hubertusburg

Außenwandung rechts:

Obere Orangerie und das Friedrichschlößchen Großsedlitz

Außenwandung hinten:

Schloß Lichtenburg bei Yurgau nahe Prettin bzw. Wermsdorf

Außenwandung links:

Königliches Lustschloß Pillnitz nach einem Stich von Alexander Thiele

Bodenaußenseite:

Schloß Moritzburg

Die Innenwandung und die Innenfläche des Bodens mit blauem Rautenmuster mit heraldischen Lilien und Lorbeerkränzen. Porzellan, ohne Marke.

Ein vergleichbares Stück wurde am 5. Juli 2011 bei Bonhams, London, für GBP 915.000,00 inkl. Aufgeld versteigert.

Provenienz:

Sir Alfred Chester Beatty Collection; Sotheby's, London 3. Dez. 1962, Nr. 119; Christie's, Genf 11. Mai 1981, Nr. 210. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 157f.; M. Kunze-Köllensperger, S. 192ff.

(id. Abb.).

H=4,6 cm, B=8,1 cm, T=6,2 cm

Preis auf Anfrage



Obere Orangerie und das Friedrichschlößchen Großsedlitz



Schloß Lichtenburg bei Yurgau nahe Prettin bzw. Wermsdorf

Tabatière

Meissen 1750



265

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch gewellte Goldmontur.
Außenflächen mit Korbflechtreief und bunt bemalt mit Floraldekor. Innendeckel
exzellent bunt bemalt mit galanter Szene und Mohr in Parklandschaft.
Porzellan, ohne Marke.
Provenienz: Kunsthandel S.J. Philips, London 1958,
erworben von Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.
H=3 cm, B=5,9 cm, T=5 cm

€ 2.800,-

Tabatière

Meissen 1750



266

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Gelbgoldmontur.
Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Watteau- bzw. Komödienszenen in
Landschaft. Innenboden gold gehöht. Porzellan, ohne Marke.
Malerei von Johann Georg Heintze.
Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 125, Nr. 94.
H=3,4 cm, B=5,4 cm, T=4,4 cm

€ 2.000,-

Tabatière *Meissen 1750*



267

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur, teilw. mit floralen Silberauflagen. Außenflächen mit Rocaille- und Floralrelief, rosé und gelb gesäumt. Reserven bunt bemalt mit ländlichen Szenen. Innendeckel bunt bemalt mit sitzender Mandolinenspielerin. Porzellan, ohne Marke.

Provenienz: „The Antique Porcelain Company“, New York 1959; danach Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 212ff, Nr. 168.

H=4,8 cm, B=7,7 cm, T=6 cm

€ 4.000,-



Tabatière *Meissen 1760*



268

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Bataillenszenen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Provenienz: Sotheby's, London 9. Juli 1956, erworben von Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.

H=3,6 cm, B=6,9 cm, T=4,9 cm

€ 3.600,-



Tabatière *Meissen 1765*



269

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch profilierte, vergoldete Montur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Tierfabeln in Landschaft. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 185, Nr. 141.

H=3,5 cm, B=7,1 cm, T=5,3 cm

€ 1.400,-



Tabatière *Meissen 1760*



270

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen bunt bemalt mit Blumenbouquets und einem von Efeu umwundenen, umlaufenden Band. Innendeckel bunt bemalt mit Uferlandschaft, Segelbooten, Architekturen und Personenstaffage. Porzellan, ohne Marke.

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München.

H=4,2 cm, B=6,7 cm, T=5,4 cm

€ 3.000,-

Tabatière

Meissen 1750



271

Kartuschenförmig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen bunt bemalt mit Bataillenszenen. Innendeckel bunt bemalt mit Portät von August II. der Starke von Polen. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 74, Nr. 45.

H=4,7 cm, B=8,4 cm, T=6 cm

€ 2.500,-

Tabatière

Meissen 1750



272

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen mit rocailliereliefierten Kartuschen, rosé gesäumt. Reserven und Innendeckel bunt bemalt mit Watteauszenen in Parklandschaft.

Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 211, Nr. 167.

H=4,6 cm, B=8,1 cm, T=6,1 cm

€ 2.200,-

Tabatière

Meissen 1750



273

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete, ziselierte Silbermontur. Außenflächen mit blau staffierter Schuppenmusterbordüre, farbig floral gesäumt. Deckel und Boden mit gekreuzten, gewellten Blumengirlanden. Innendeckel feinstens bunt bemalt mit Ansicht der Albrechtsburg in Uferlandschaft mit Reiter- und Personenstaffage. Porzellan, ohne Marke.
Provenienz: Asprey & Co, London 1956; Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.
H=3,7 cm, B=8,1 cm, T=6,3 cm

€ 5.500,-

Tabatière

Meissen 1750



274

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch profilierte Goldmontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Bataillenszenen, teilw. zu Pferde. In den Ecken fein pupur bemalt mit Rocailledekor. Porzellan, ohne Marke.
Malerei von Isaak Jakob Clauce nach Stichvorlagen von George Philip Rugendas.
Provenienz: Kunsthandel Philip Suval, New York 1957, erworben von Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.
Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 83, Nr. 52.
H=4 cm, B=8,2 cm, T=6,4 cm

€ 6.000,-

Tabatière

Meissen 1745



275

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch gewellte Goldmontur. Außenflächen mit Korbflechtrelief und bunt bemalt mit Streublumen. Innendeckel museal bunt bemalt mit Neptun im Triumphwagen, gezogen von Pferden. Porzellan, ohne Marke. Provenienz: Kunsthandel S.J. Philips, London 1958, erworben von Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York. Ausgestellt 1956 im Grosvenor House. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 207, Nr. 163. H=4,2 cm, B=8,4 cm, T=6,7 cm

€ 5.000,-

Tabatière

Meissen 1750



276

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch reliefierte, ziselerte Goldmontur. Außenflächen mit Rocaille- und Schuppenrelief, zart gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Putten als Allegorien der vier Jahreszeiten. Boden und Deckel bunt bemalt mit Watteau- bzw. Schäferszene in Landschaft. Innendeckel bunt bemalt mit auf Wolken thronender Juno, umgeben von schwebenden Putten. Porzellan, ohne Marke. Provenienz: Kunsthandel Philip Suval, New York 1957; danach Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 174, Nr. 132. H=4,2 cm, B=8 cm, T=6,5 cm

€ 5.000,-



Fig. 2: Palaces at the port, engraving by Melchior Küsel after Johann Wilhelm Bauer, Augsburg 1670



Tabatière Meissen 1755



277

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen exzellent bunt bemalt mit Kauffahrtei-, Batailleszenen und Ansichten von Venedig wie dem Dogenpalast mit Campanile, der Rialto-Brücke und der Biblioteca Nazionale Marciana von Jacopo Sansovino. Innendeckel purpur bemalt mit einer Kauffahrteiszene. Innenboden gold gehöht. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Christian Friedrich Herold nach Stichvorlagen von Johannes Nienhofs und Melchior Küsel. H=3,5 cm, B=6,9 cm, T=5,2 cm

€ 6.000,-

Tabatière

Meissen 1760



278

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete, ziselierte Montur. Außenflächen bunt bemalt mit galanten bzw. Komödienszenen. Innendeckel bunt bemalt mit zwei Offizieren, zwei Marketenderinnen sowie einem Zeltlager mit Soldaten im Hintergrund. Porzellan, ohne Marke.

H=4,8 cm, B=7,8 cm, T=5,8 cm

€ 2.800,-



Tabatière

Meissen 1750-60



279

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen mit purpurn staffiertem Mosaikfond und gelb gesäumten vierpassigen Rocaillekartuschen. Reserven und Innendeckel fein bunt bemalt mit Watteau- und Schäferszenen in Landschaft. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 114, Nr. 86.

H=2,9 cm, B=6,9 cm, T=5,2 cm

€ 4.000,-



Tabatière

Meissen 1745-50



280

Köcherförmig, sich nach unten verjüngend, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen bunt bemalt mit Watteauszene in Parklandschaft, gesäumt von Goldspitzenkartuschen. Porzellan, ohne Marke. Malerei von George Heintze. Provenienz: Maximilian Baron von Goldschmidt-Rothschild (1843-1940), Rothschild-Palais, Brockenheimer Landstr. 10 in Frankfurt (bis 1938); Eigentum des Museums für Kunsthandwerk, Frankfurt; restituiert an die Erben 1949; verkauft an Kunsthandel Philip Suval, New York 1957; danach Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 104, Nr. 72. H=6,9 cm, B=6,5 cm, T=4,7 cm

€ 8.500,-

Tabatière

Meissen 1730-35



281

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen, Personenstaffage und Ideallandschaften in Goldkartuschen, umgeben von Laub- und Bandelwerk. Am Boden purpur bemalt mit Landschaft. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Johann Georg Heintze. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 71, Nr. 40 sowie Rijksmuseum Amsterdam. H=5,5 cm, B=7,8 cm, T=5 cm

€ 9.000,-

Crèmedose Meissen 1750



Bodenansicht

282

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, mit flachem Deckel. Beide Teile mit Goldmontur an den Rändern. Außenwandung und Innendeckel bunt bemalt mit ländlichen Figuren in Landschaft und Architekturen im Hintergrund. Porzellan, ohne Marke.
H=5,8 cm, D=6,4 cm

€ 2.000,-

Bedeutende Jagdtabatière Meissen 1745



283

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen fein bunt bemalt mit Jagdszenen, umgeben von Streublumen. Innendeckel exzellent bunt bemalt mit dem Porträt von Heinrich Graf von Brühl. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Johann Martin Heinrici.
Provenienz: „The Antique Porcelain Company“, New York 1958;
Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.
H=5,4 cm, B=7,6 cm, T=5,1 cm

€ 7.500,-

Doppeldeckeltabatière Meissen 1740



*Auszug aus der Taxa Kaenders:
„Eine Schnupff Tobacks Dosse
auff neue Art, da zweyerlei
Tobacken hinein gethan werden
solche bekömbt 2 Deckel,
und hat in der Mitte einen
Unterschied“.*

284

Rechteckig, mit zwei nach oben zu öffnenden Deckeln, verbunden durch profilierte Goldmontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Putten in Landschaft. Innenboden gold gehöht. Porzellan, ohne Marke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Maximilian Baron von Goldschmidt-Rothschild (1843-1940), Rothschild-Palais, Brockenheimer Landstr. 10 in Frankfurt (bis 1938); Eigentum des Museums für Kunsthandwerk, Frankfurt; restituiert an die Erben 1949; verkauft an Rosenberg und Stiebel; danach Kunsthandel E. Pinkus 1955. H=4,7 cm, B=9,4 cm, T=6,8 cm

€ 7.000,-

Tabatière Meissen 1750



285

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen rocailliereliefiert mit Reserven, diese bunt bemalt mit Floraldekor. Innendeckel bunt bemalt mit Wasservögeln. Porzellan, ohne Marke. H=3,3 cm, B=7 cm, T=5,5 cm

€ 2.800,-



Tabatière

Meissen 1750



286

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Wandung und Deckel mit blauem Rautenmosaikfond und ovalen Aussparungen mit grau gesäumten Goldkartuschen. Reserven, Boden und Innendeckel bunt bemalt mit Schäfer- und Watteauszenen in Landschaft. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 114, Nr. 86.

H=4,7 cm, B=8,7 cm, T=7,3 cm

€ 3.600,-



Tabatière

Meissen 1760



287

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch ziselierter Goldmontur. Außenflächen bunt bemalt mit Früchte- und Blumenbouquets, umgeben von Streublumen und Insekten. Innendeckel purpur bemalt mit erotischer Szene. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 167, Nr. 123.

H=2,7 cm, B=7,9 cm, T=6,4 cm

€ 2.800,-



Tabatière

Meissen 1745



288

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete, reliefierte Silbermontur. Außenflächen bunt bemalt mit Architekturlandschaften, Flüssen und Personenstaffage. Im Innendeckel ein ligiertes Monogramm „PAD“, in Gold floral umwickelt. Porzellan, ohne Marke.

Provenienz: M. Hakim, New York 1956;
danach Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.
H=3,9 cm, B=8 cm, T=6,3 cm

€ 3.300,-

Tabatière

Meissen 1735



289

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur, teilweise ziseliert. Außenflächen mit Korbflechtrelief und bunt bemalt mit Floraldekor. Innendeckel exzellent bunt bemalt mit dem Porträt August III. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Heinrich Heinrici. (feiner Haarriss im Deckel).

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 914, Nr. 111.

H=3,5 cm, B=8,3 cm, T=6,6 cm

€ 4.500,-

Tabatière *Meissen 1750*



290

Rund, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch ziselierte Goldmontur. Außenflächen fein bunt bemalt mit Watteauszenen in Parklandschaft. Innendeckel bunt bemalt mit Bacchantin auf Wolken thronend, flankiert von Putten. Porzellan, ohne Marke.

Provenienz: Kunsthandel Philip Suval, New York 1957, erworben von Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York. H=3,6 cm, D=7,3 cm

€ 2.800,-



Tabatière *Meissen K.P.M. 1723-24*



291

Oval, sich nach unten verjüngend, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch profilierte Goldmontur. Außenflächen bunt bemalt mit Jagdszenen. Innendeckel bunt bemalt, wohl mit dem Porträt der Prinzessin Amalie von Preussen. Porzellan, im Innenboden unterglasurblaue Schwertermarke mit „K.P.M.“.

Provenienz: Maximilian Baron von Goldschmidt-Rothschild (1843-1940), Rothschild-Palais, Brockenheimer Landstr. 10 in Frankfurt (bis 1938); Eigentum des Museums für Kunsthandwerk, Frankfurt; restituiert an die Erben 1949; verkauft an Kunsthandel Philip Suval, New York 1957; danach Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.

H=5 cm, B=6,7 cm, T=4,6 cm

€ 10.000,-



Tabatière

Meissen 1750



292

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch profilierte Goldmontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Landschaften und Schlossansichten mit Personenstaffage, u.a. mit der Ansicht von der Albrechtsburg. Porzellan, ohne Marke. Provenienz: Slg. Alexander Mounbatten, 1. Marquess of Carisbrooke (1886-1960; danach Kunsthandel M. Hakin, London 1961, verkauft an Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York. H=4,1 cm, B=9,3 cm, T=5 cm

€ 6.500,-

Tabatière

Meissen 1750



293

Vierpassig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Wandung und Deckel beidseitig bunt bemalt mit Watteauszenen und Mohren in Parklandschaft. Umlaufend mit breiter kupfergrüner und purpur gesäumter Bordüre. Am Boden bunt bemalt mit Blumenbouquet. Porzellan, ohne Marke. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 93 und 111, Nr. 64 und 81. H=5 cm, B=6,7 cm, T=5,3 cm

€ 3.000,-

Tabatière Meissen um 1750



294

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen kupfergrün bemalt mit grotesken Figuren nach Jacques Callot; die Inkarnate fleischfarben gemalt. Innendeckel bunt bemalt mit Komödienszene in Landschaft. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 127ff, Nr. 96ff.

H=3,7 cm, B=9,9 cm, T=6,3 cm

€ 3.000,-

Tabatière Meissen 1730-35



295

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen mit seegrünem Fond und schwarz gesäumten Goldkartuschen. Reserven und Innendeckel bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen und Uferlandschaft mit Personenstaffage. Innenwandung gold gehöht. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Christian Friedrich Herold.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 92, Nr. 62.

H=5,5 cm, B=8,2 cm, T=5,4 cm

€ 6.000,-

Tabatière

Meissen 1745-50



296

In Form eines naturalistisch modellierten und staffierten Mopshundkopfes mit verso sich nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Augsburger Silbermontur mit Meisterpunze „DE“. Oberseite des flachen Deckels bunt bemalt mit kämpfenden Jagdhunden und Hirsch in Landschaft. Innenseiten bunt bemalt mit Federvieh. Porzellan, ohne Marke. Vgl. U. Pietsch, „Porzellan Parforce“, Ausstellungskatalog Schloss Moritzburg, München 2005, S. 126, Nr. 98; Rijksmuseum Amsterdam, Inv.Nr. 17467. H=6,3 cm, B=5,4 cm, T=6,3 cm

€ 3.800,-

Tabatière „à cage“

Meissen 1748



297

Rund, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen und Innendeckel exzellent bunt bemalt mit Schlossansichten und Personenstaffage. Porzellan, ohne Marke. Malerei wohl von Christian Friedrich Herold nach Stichvorlagen von Johannes Nieuwhofs und Melchior Küssel. Provenienz: Kunsthandel S.J. Philips, London 1950, erworben von Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York 1952. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 120, Nr. 90. H=3,7 cm, D=8,5 cm

€ 4.800,-

Tabatière *Meissen 1750*



298

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch ziselierte, gravierte Silbermontur. Außenflächen mit Rocailiereliefkartuschen. Reserven kupfergrün bemalt mit galanten Szenen. Innendeckel bunt bemalt mit der alttestamentarischen Szene „Susanna im Bade“.

Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 212ff, Nr. 169.

H=4 cm, B=7,5 cm, T=4,6 cm

€ 2.800,-



Seltenes Reisenecessaires *Meissen 1750*



299

Rechteckig, sich nach unten verjüngend, mit seitlich durch Druckknopf zu öffnendem Deckel, verbunden durch reliefierte Goldmontur. Beidseitig rocailliereliefiert und gold gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Schlossansichten mit Personenstaffage, Freiräume bunt bemalt mit Streublumen.

Porzellan, ohne Marke.

Provenienz: „The Antique Porcelain Company“, New York 1960; danach Slg. A. L. Crawford (1904-1995), New York.

H=10,9 cm, B=5,1 cm, T=2,7 cm

€ 2.500,-



Fingerhut *Meissen 1735-50*

300

Walzenförmig, sich nach oben verjüngend. Oberhalb mit umlaufend eingedellter Wandung. Unterhalb mit hellblauem Fond, zwei kleinen und zwei großen Aussparungen. Reserven purpur und eisenrot bemalt mit Uferlandschaften bzw. Chinoiserien, Ränder gold gesäumt. Porzellan, ohne Marke.
Malerei von Christian Friedrich Herold.
H=1,9 cm, D=1,9 cm

€ 1.200,-



Fingerhut *Meissen 1735*

301

Walzenförmig, sich nach oben verjüngend. Oberhalb mit umlaufend kreisförmigen Vertiefungen. Unterhalb bunt bemalt mit Schmetterlingen und Kakiemonblütenzweigen; beschriftet: „L'AMITIE ME GUIDE“. Porzellan, ohne Marke.
H=1,9 cm, D=1,9 cm

€ 1.800,-



Runde Schale *Meissen 1725*

302

Gemuldet mit steigender Fahne, breiter Goldspitzenbordüre und -kartusche. Reserve bunt bemalt mit ruhendem Hirsch in Landschaft. Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke und Goldbuchstabe „i“.

Provenienz: Kunsthandel Rosenberg & Stiebel, New York 1969; danach Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.
D=12 cm

€ 400,-



Pfeifenkopf *Meissen 1740-45*

303

Birnenförmiger Kessel mit walzenförmig engem Rohr. Schauseite bunt bemalt mit in Landschaft sitzender Schäferin auf V-förmiger, korallenrot staffierter Rocailleterrasse.

Porzellan, ohne Marke. Hausmalerei von Ferdinand Mayer von Pressnitz.
H=5,8 cm, D=2,8 cm / L=29 cm

€ 1.500,-



Pfeifenkopf *Meissen 1778*

304

In Form eines plastisch modellierten Damenkopfes mit Turban, umgeben von Perlenschmuck.

Fein ausmodelliert und bunt staffiert. Porzellan, ohne Marke, mit Silbermontur.

Modell von Victor Acier.

Vgl. W. Morgenroth, S. XII, Nr. 54.

€ 600,-



Stockknauf *Meissen 1760*



305

Walzenförmig, mit breiter werdender Handauflage. Diese bunt bemalt mit Jagdszene. Wandung umlaufend bunt floral bemalt. Porzellan, ohne Marke.

H=6,7 cm, D=3,6 cm

€ 500,-

Stockgriff *Meissen 1740*



306

In gebogter Form mit leicht eingerolltem Endstück.

Wandung bunt bemalt mit Floraldekor und Insekten sowie purpur staffiertem Schuppenrand. Porzellan, ohne Marke.

H=8,8 cm, B=8,2 cm

€ 1.000,-

Löffel aus einem Service von Heinrich Graf von Brühl *Meissen 1746-48*



307

Der lange kannelierte Stiel und die Zunge mit Roccaillerelief, die Laffe mit Floralrelief, Ränder gold gesäumt. Schauseiten bunt bemalt mit Floraldekor. Porzellan, ohne Marke. Modell von Johann Gottlieb Ehder.

Vgl. U. Pietsch „Schwanenservice“, S. 207, Nr. 147

L=18,5 cm

€ 1.200,-

Flakon *Meissen 1750*



308

In Kartuschenform mit rocaillereliefierten Seiten. Beide Schauseiten bunt bemalt mit Kavalier und Dame in Landschaft. Ränder gold gesäumt, teilweise mit Goldspitzenbordüre Mündungshals und Stöpsel aus vergoldetem Silber.

Porzellan, am Boden ugl. Schwertermarke. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 194, Nr. 817.

H=11,5 cm

€ 1.200,-

Flakon *Meissen 1750*



309

In Kartuschenform mit rocaillereliefierten Seiten. Beide Schauseiten bunt bemalt mit Damen in Landschaft. Ränder gold gesäumt. Mündungshals mit Silbermanschette Porzellanstöpsel mit ligiertem, durchbrochenem „AR“ aus Silber.

Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 194, Nr. 817.

H=15,7 cm

€ 1.200,-

Paar Cachepots *Meissen 1750*



310

Balusterförmig, auf rundem eingeschnürtem Standfuß. Gewellter Lippenrand mit muschelförmigen Handhaben. Je floral- und rocaillereliefiert sowie bunt bemalt mit Floraldekor, Goldränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. H=16,7 cm.

€ 800,-

Columbine *Meissen 1735*



311

Sitzend auf erhöhtem Felssockel, die Drehleier spielend. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke. Modell von Johann Joachim Kaendler. H=13,4 cm

€ 900,-

Harlekin *Meissen 1735*



312

Sitzend auf erhöhtem Felssockel, den Dudelsack spielend. Porzellan, bunt bemalt, teilw. mit Spielkarten, ohne Marke. Modell von Johann Joachim Kaendler. H=14,2 cm

€ 900,-

Bedeutende Deckeltasse mit Unterschale

Meissen-Marcolini 1774-1814



313

Alle Teile mit kobaltblauem Fond, reich gold gesäumt, teilweise mit geflochten umwickeltem Lorbeerkrantz. Reserven exzellent in Schwarzlot beschriftet und bemalt mit dem Portät von Friedrich II dem Großen. Spiegel und Deckel bemalt mit Flöte und aufgeschlagenem Buch bzw. Taube auf Helm. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Stern und Buchstabe „B“.

Malerei wohl von Johann David Schubert.

€ 1.200,-



Bechertasse mit Unterschale

Meissen 1730-35



314

Beide Teile mit Goldspitzenbordüren und vierpassigen Goldspitzenkartuschen. Reserven bunt bemalt mit Architekturlandschaften und Personenstaffage. Rückseite der Unterschale und Freiräume bunt bemalt mit Schatteninsekten und Holzschnittblumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Malerei von Johann Gottfried Klinger.

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 2000; davor Sotheby's, New York.

€ 1.500,-



Großer Pantalone aus der „Commedia dell'Arte“ Meissen 1743

Auszug aus der Taxa Kaendlers:

„5. Eine Pantaleons Fügur gehöriger
Maßen zerschnitten und zum abformen und
Ausarbeitung in der Massa befördert“

315

In ausschreitender, leicht nach vorne gebeugter
Haltung, auf ovalem, unregelmäßigem Sockel
mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend.
Porzellan, bunt bemalt, am Boden blaue
Schwertermarke.

Modell J. J. Kaendler und P. Reinicke.

Provenienz: Angela von Wallwitz, München;

Sotheby's „The Collection of

H. H. Arnhold“, New York 2019, S. 37, Nr. 313.

Vgl. Slg. Pauls-Eisenbeiss, Museum Basel.

H=15,5 cm

€ 4.000,-



Dudelsackspieler Meissen 1741

Auszug aus der Taxa Kaendlers:

„1. alter Mann mit sehr abentheuerlichen Habit
samt einen curiosen Dudel Sack, darauß er spielt,
4 Thlr.“.

316

Auf ovalem, unregelmäßigem Sockel mit
aufbossierten Blüten und Blättern stehend.

In den Händen das Instrument haltend.

Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von Johann Joachim Kaendler.

(best. mit Rissen)

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo,

„Die autonomen figürlichen Plastiken“,

Stuttgart 2023, S. 114, Nr. 288.

H=23,7 cm

€ 1.500,-



Persischer Soldat *Meissen 1748*

317

Auf quadratischem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. In der Hand einen Stock haltend. Porzellan, bunt bemalt, verso unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von J. J. Kaendler und P. Reinicke. H=22,5 cm

€ 1.800,-



Albanischer Soldat *Meissen 1745*

318

Auf quadratischem, gewölbtem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Seitlich ein Steinschlossgewehr haltend. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von J. J. Kaendler und P. Reinicke. (min., unwesentlich best.) H=20,4 cm

€ 1.800,-



Bulgarin Meissen 1750

319

Stehend auf rundem, reliefiertem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Christie's, London 2001. H=23,4 cm

€ 1.800,-



Bulgare Meissen 1750

320

Stehend auf rundem, reliefiertem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Christie's, London 2001. H=22,9 cm

€ 1.800,-



Bettlerin mit Drehleier
Meissen 1745-50



321

Sitzend auf unregelmäßigem Felssockel.
 Porzellan, bunt bemalt, am Boden ugl. Schwertermarke.
 Modell von Johann Joachim Kaendler.
 H=11,4 cm

€ 1.000,-

Bettlerin mit Drehleier
Meissen 1745-50



322

Sitzend auf unregelmäßigem Felssockel.
 Porzellan, bunt bemalt, am Boden blaue Schwertermarke.
 Modell von Johann Joachim Kaendler.
 H=11,4 cm

€ 1.000,-

Harlekin mit Dudelsack
Meissen 1745



323

Sitzend auf unregelmäßigem Felssockel mit aufbossierten
 Blüten und Blättern. In den Händen das Instrument haltend.
 Bunt bemalt, teilweise mit Rautenmuster.
 Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.
 Modell von Johann Joachim Kaendler.
 Provenienz: Sotheby's, Chicago 1998.
 H=13 cm

€ 1.200,-

Schäfer mit Dudelsack
Meissen 1753



324

Auf ovalem, unregelmäßigem Sockel mit Blattrelief sitzend.
 Seitlich ein ruhender Hund. Porzellan, bunt bemalt, verso am Rand
 unterglasurblaue Schwertermarke.
 Modell von Johann Joachim Kaendler.
 Provenienz: Christie's, New York 1998
 H=8,8 cm

€ 1.000,-

Große Platte „Ozierrelief“ *Meissen 1745-50*

325

Rund gemuldet. Steigende, breite Fahne mit Korbflechtreief und gewelltem, gold staffiertem Lippenrand. Spiegel bunt bemalt mit Floraldekor. Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke. D=35,2 cm

€ 450,-



Große runde Platte *Meissen 1740-50*

327

Gemuldet, mit steigender Fahne und wulstiger, umlaufend gewellter Lippenrand, gold gesäumt. Spiegel bunt bemalt mit Blumenbouquet, umgeben von Streublumen. Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke und Pressziffer „10“. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 141, Nr. 580. D=39,5 cm

€ 280,-



Große Durchbruchplatte „Brühl'sches Allerlei“ *Meissen 1750*

326

Rund gemuldet, mit breiter, scharf ausmodellierter Fahne, gold gesäumt. Spiegel bunt bemalt mit Blumenbouquet, umgeben von Streublumen. Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke. D=30,5 cm

€ 450,-



Große Prunkplatte *Meissen 1730*

328

Rund gemuldet, mit breiter Fahne. Schauseite unterglasurblau bemalt mit asiatischer Pagode in Uferlandschaft, umgeben von Blumenbouquets. Porzellan, verso unterglasurblaue Schwertermarke mit Ziffer „4“ sowie Pressziffer „10“, (min. best.) D=41 cm

€ 1.500,-



Paar hochbedeutende Augustus Rex-Deckelvasen *Meissen 1725-30*



329

Je walzenförmig sich nach unten verjüngend, mit abgerundeten Schultern und erhöhtem Mündungshals. Dieser korallenrot bemalt mit Kakiemonblütenzweigen. Leicht gewölbter, überstehender Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Umlaufend museal bemalt mit Kakiemonblütenzweigen, teilweise umschwärmt von Insekten. Ränder gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte AR-Marke, Drehermarke. Malerei von Adam Friedrich von Löwenfinck. Vgl. Victoria and Albert Museum, London. H=50,3 bzw. 50,7 cm

€ 60.000,-



Lakritzwasserverkäufer aus der I. Serie „Cris de Paris“ *Meissen 1744-50*



330

Stehend, auf rocailliereliefiertem Sockel, gold staffiert.
Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.
Modell von Peter Reinicke.
Vgl. M. Eberle, „Cris de Paris“, S. 64, Nr. 18.
H=18 cm

€ 1.200,-

Tabulettkrämer aus der I. Serie „Cris de Paris“ *Meissen 1741-46*



331

Auf unregelmäßig rechteckigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend.
Auf dem Rücken ein hölzernes Tragegestell mit Schatullen tragend.
Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.
Modell von Johann Joachim Kaendler. (best.)
Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München.
H=19 cm

€ 1.200,-

Ausruferin mit Wiege aus der II. Serie „Cris de Paris“ *Meissen 1753-54*



332

Auf rundem, rocailliereliefiertem, teilweise gold staffiertem Sockel stehend. Um die Schulter eine Kinderwiege tragend. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Peter Reinicke.

Vgl. M. Eberle, „Cris de Paris“, 2001, S. 104, Nr. 38.

H=14 cm

€ 1.200,-

Ausruferin mit Karpfen aus der II. Serie „Cris de Paris“ *Meissen 1753-54*



333

Stehend, auf rocailliereliefiertem Sockel, gold staffiert. Auf einem Korbgeflecht-Tablett liegend drei Karpfen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Peter Reinicke.

Vgl. M. Eberle, „Cris de Paris“, 2001, S. 106, Nr. 39.

H=13,3 cm

€ 1.200,-

Ausrufer mit Geflügel
aus der II. Serie „Cris de Paris“
Meissen 1753-54



334

Stehend, auf rocaillmodelliertem Sockel, gold staffiert. Porzellan, bunt staffiert, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modell von Peter Reinicke.

(unwesentlich, nicht sichtbar rest.)

Vgl. M. Eberle, „Cris de Paris“, 2001, S. 110ff., Nr. 41.

H=14,5 cm

€ 1.200,-

Ausruferin mit Blumen
aus der II. Serie „Cris de Paris“
Meissen 1753-54



335

Stehend, auf rocaillreliefiertem Sockel, gold staffiert. In den Händen Blumen haltend. Porzellan, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modell von Peter Reinicke.

Vgl. M. Eberle, „Cris de Paris“, 2001, S. 74ff, Nr. 23. (min. best.)

H=14,3 cm

€ 1.200,-

„Gruppe der Kirschenernte“ Meissen 1755

Laut Preiskurant von 1765:
„Groupe Kirschbaum mit Leiter
und vier Figuren“.

336

Sitzender Kavalier, die geplückten Kirschen in den ausgebreiteten Schurz der Dame legend. Im Hintergrund der Kirschbaum mit darauf sitzendem Knaben, der die Früchte hinunterwirft. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
Modell von Johann Joachim Kaendler.
(nicht sichtbar rest.)
Vgl. M. Kunze-Köllensperger,
„Meissener Porzellan“, Augsburg 1997,
Taf. 156ff, Nr. 86.
H=27,5 cm

€ 4.000,-



Nashorn mit Türke auf Bronzesockel Meissen 1749

337

Naturalistisch modelliertes, weiß glasiertes Nashorn mit auf Kissen sitzendem Türken, bunt bemalt, teilw. bunt bemalt mit indianischem Floraldekor und gold gesäumt. Porzellan, rechts am Fuß Reste der unterglasurblauen Schwertermarke.
Modell von Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke.
Provenienz: Philippe Couque, Paris 1950; „The Antique Porcelain Company“, London 1962;
Slg. Annie Laurie Crawford (1904-1995), New York.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 263, Nr. 1061.
H=22,4 / 26,4 cm

€ 14.000,-



Koch mit Pastete

Meissen 1747-50



Auszug aus der Taxa Kaendlers:
*„1. Eine Fügur in gestalt eines Koches,
 Vor den Printzen Von Dessau poußiret,
 Es ist Selbiger in einem Weißen Camisol
 nebst umhabender Schürzte,
 Wie er eine Pastete in einer Schüßel
 trägt Vorgesteller“.*

338

Stehend auf quadratischem, unregelmäßigem Sockel. In den Händen einen mit Pilzen gefüllten Topf haltend. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von Johann Joachim Kaendler.

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 240, Nr. 717.

H=15 cm

€ 1.000,-

Fischverkäuferin

Meissen 1750



339

Stehend auf rundem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Im Schurz liegende Fische.

Porzellan, bunt bemalt, verso ugl. Schwertermarke.

Modell von Johann Joachim Kaendler.

Povenienz: Christie's, New York 1998.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 230.

H=14 cm

€ 1.200,-

Sechs Gabeln und sechs Messer *Meissen 1750*

340

Porzellangriffe, bunt bemalt mit
Figurenstaffagen in Landschaften.
Silber, vergoldete Klingen,
französische Beschaumarke.

Länge:

Griff 8,5 cm

Messer 23,5 cm

Gabel 22,5 cm

€ 1.200,-



Seltene Teedose *Meissen 1750*



341

Rechteckig, mit abgerundeten Schultern, kurzem Mündungshals und übergestülptem
Deckel. Umlaufend bunt bemalt mit Soldatenszenen, u.a. drei Soldaten auf mit Heu
hoch beladenen Pferden reitend. Porzellan, am Boden blaue blaue Schwertermarke.
H=13,3 cm

€ 1.000,-

Kanne

Meissen 1723-25



342

Birnförmig, auf rundem, eingeschnürtem Standring. Geschweiffter, S-förmiger Henkel und V-förmige Schnaupe. Überstehender, gewölbter Deckel mit Knopfknopf. Beide Teile bunt in Emaillefarben und unterglasurblau bemalt mit Paradiesvögeln und Kakiemonblütenzweigen, eisenrot gesäumt.

Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

(nicht sichtbar rest.)

H=16,8 cm

€ 2.000,-



Kaffeekanne

Meissen 1723-24



343

Birnförmig, auf rundem, wulstigem Standfuß. Geschweiffter S-Henkel sowie kurze, V-förmige Schnaupe. Überstehender, gewölbter Deckel mit spitz zulaufendem Knopfknopf. Schauseiten mit vierpassigen Goldspitzenkartuschen mit Böttgerlüster, umgeben von Kakiemonblütenzweigen. Reserven bunt bemalt mit Chinoiserien.

Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Goldziffer „26“.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt,

(Haarriß in der Wandung)

H=19,3 cm.

€ 5.000,-



Mädchen & Bub mit Gewürzkörben

Meissen 1750



344
Je sitzend, auf dem Rand des Gewürzkorbes. Ovaler, rocaillereleieferter Sockel, gold gesäumt. Bunt bemalt, teilw. mit asiatischen Blüten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 245, Nr. 1002ff. (nicht sichtbar rest.)
H=13,4 bzw. 14 cm
€ 2.800,-

„Die vier Jahreszeiten“

Meissen 1760



345
Je barfüßig stehend, auf erhöhtem, rocaillereleiefertem Sockel, gold staffiert. Seitlich bzw. in den Händen die Attribute der Jahreszeiten haltend. Porzellan, bunt bemalt, an der Innenwandung unterglasurblaue Schwertermarke
Modelle von Friedrich Elias Meyer.
H=23,5 bis 24,5 cm
€ 10.000,-

Herkules mit Acheloos als Stier *Meissen 1753*

346

Miteinander kämpfend auf ovalem, rocailliereliefiertem Sockel, gold gesäumt. Porzellan, bunt bemalt. Ohne Marke, am Boden Pressziffer „115“. Modell von Johann Joachim Kaendler. H=15,5 cm

€ 1.400,-



Auerochse mit drei Hunden kämpfend *Meissen 1750*

347

Auf ovalem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Naturalistisch modelliert und staffiert. Porzellan, am Boden ugl. Schwertermarke. Modell von J. J. Kaendler. (unw. nicht sichtbar rest.) Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 282, Nr. 1152. H=10,2 cm

€ 1.400,-



Das „Wasser“ aus der Serie „Die vier Elemente“ *Meissen 1747*



348

Stehender Neptun auf rundem Rocaillesockel mit vollplastisch ausmodelliertem Pferderumpf. Leicht zur Seite geneigt, mit beiden Händen den Dreizack haltend. Bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor. Porzellan, ohne Marke. Modell von Friedrich Elias Meyer. (nicht sichtbar rest.) Provenienz: Christie's, New York 1998. H=14,8 cm

€ 800,-

Chinesin mit Kleinkind *Meissen 1744*



349

Auf rechteckigem Sockel mit Grasstaffage stehend. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke, im Boden Malerbuchstabe „G“. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Christie's, New York 1998. H=12,6 cm

€ 1.200,-

Sahnetopf

Meissen 1730-35



350

Balusterförmig, auf drei Prankenfüßen. Seitlich geschweiften, S-förmiger Henkel. Gewölbter Deckel mit Pinienzapfenknopf in vergoldeter Silberfassung mit Daumendrucker. Beide Teile bemalt mit Goldchinesen. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Malerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 15, Nr. 42.

H=11,4 cm

€ 2.400,-



Seltene frühe Teekanne

Meissen 1715



351

Balusterförmig, mit seitlichem Ohrhenkel und gebogtem Röhrenausschuss mit Maskarone. Überstehender, gewölbter Deckel mit eingeschnürtem, spitz zulaufendem Knopfknopf. Beide Teile mit erhabenen Blumenbouquets und Lambrequinbordüre, bunt bemalt mit Emailfarben und teilweise gold staffiert bzw. überdekoriert. Weißes Böttgerporzellan, aufglasurpurpurne Schwertermarke.

Modell von Johann Jacob Irminger.

Malerei von George Funke.

Provenienz: Kunsthandel Gerhard Röbbig,

München 1999, für DM 65.000,00.

H=12,9 cm

€ 12.000,-



Vogelhaus *Meissen 1763-73*



352

Ovaler, mehrpassiger, grau staffierter Felssockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Mittig ein Vogelhaus mit Leiter und darauf sitzendem Vogel. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Punkt. Modell von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtb. rest.)

H=15,6 cm

€ 2.000,-

Columbine in Laube *Meissen 1735-40*



353

Tanzend, auf einem Bein stehend und Kastagnetten in den Händen haltend. Runder Rocaillesockel mit Goldstaffage, seitlich ein hoher Spitzhut. Halbrunde, durchbrochene Laube, bekrönt von Maskarone. Porzellan, bunt bemalt, am Boden blaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler.

H=15,4 cm

€ 2.500,-

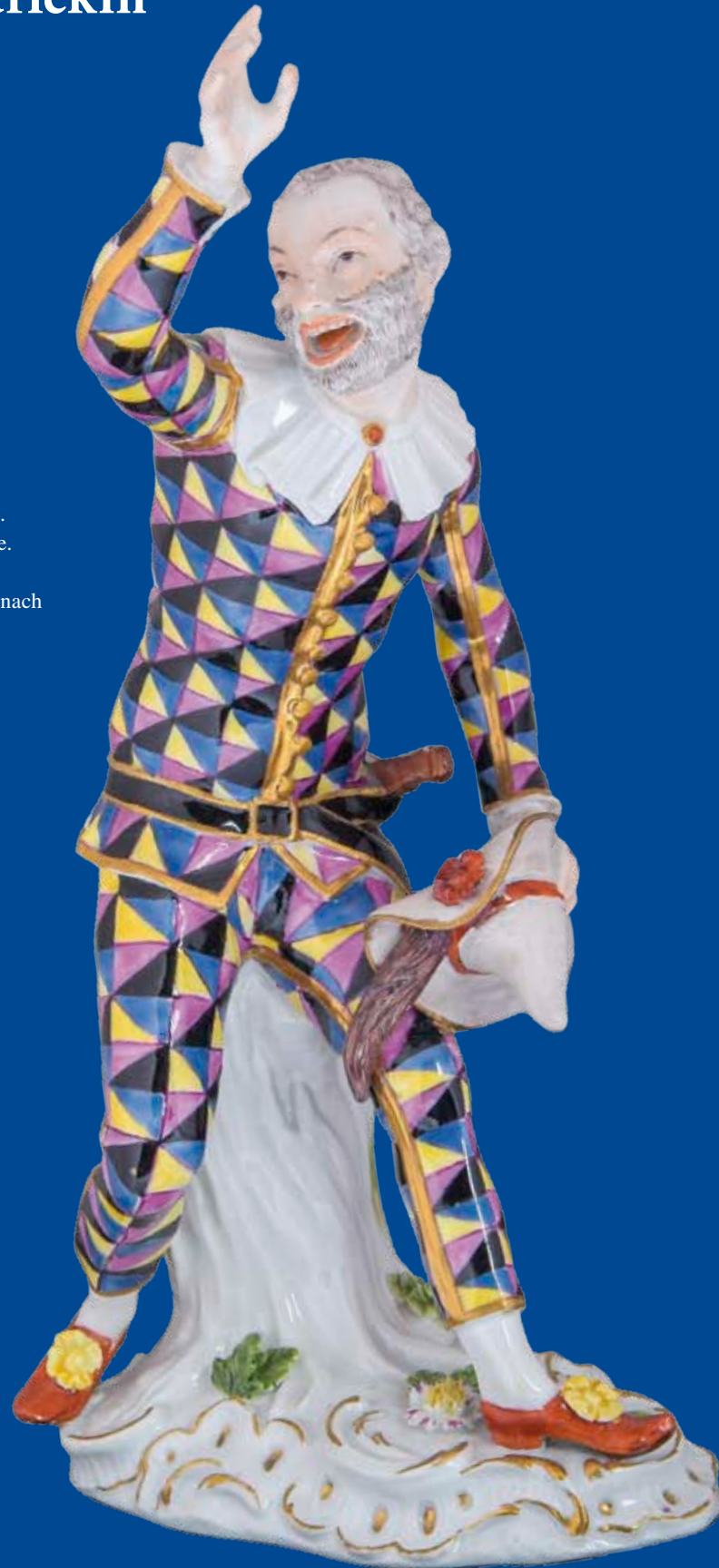
Großer stehender Harlekin

Meissen 1740

354

Im Laufschrift mit nach vorne ausgestrecktem Arm stehend, auf ovalem Rocaillesockel, gold gesäumt. In der Hand seinen Spitzhut und eine Klatsche haltend. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Ersteigert bei Sotheby's London, 1968, danach erworben bei Angela Gräfin von Wallwitz, München. H=22,4 cm

€ 6.000,-



Hofnarr Fröhlich

Meissen dat. 1737

Lieferspezifikation vom 7. März 1733.

„Für den Königlichen Printzen von Pohlen und Littauen und Cour-Fürstl. Durchlaucht zu Sachsen: 1 Josephs Figur“.

Arbeitsbericht Kaendlers, September 1736:

„1 Josephs Figur in Thon geändert und Verbeßert damit solcher aufs Neue hat können abgeformt werden“.



355

Breitbeinig stehend, auf erhöhtem, oktagonalem, profiliertem Sockel, gold gesäumt. Die Daumen hinter den Hosenträgern eingehakt. An denselben monogrammiert und datiert „J • F“. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 2005, für EUR 36.000,00. Vgl. R. Rückert 1966, Farbtafel XXIV; Melitta Kunze-Köllensperger, Meissener Porzellan, Augsburg 1997, S. 80f; S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 55, Nr. 155. H=23,4 cm

€ 14.000,-



Große runde Lavabo-Schale und Kanne Meissen 1750

356

Mehrpässige Schale mit gewölbter Wandung, auf erhöhtem Standring (H=9,4 cm, D=24,5 cm). Birnförmige Kanne mit seitlich geschweiftem Rocaillehenkel mit Frauenbüste und V-förmigem Ausguss. Darauf ruhender Deckel mit Volutenknauf, der mit einer vergoldeten Silbermontur versehen ist (H=24,2 cm). Schauseiten fein bunt bemalt mit ländlichen Szenerien in Landschaft, Freiräume bunt bemalt mit Blumenbouquet, umgeben von Streublumen, Ränder gold gesäumt, teilw. mit Spitzenbordüre. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 123, Nr. 486.

€ 3.000,-



Koppchen mit Unterschale

Meissen 1723-24



357

Beide Teile mit breiter Goldspitzenbordüre. Schauseiten mit Goldspitzenkartuschen und Böttgerluster, eisenrot gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Chinoiserien. Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke, Goldziffer „51.“. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 48ff., Nr. 153ff.

€ 1.500,-



Seltenes Koppchen mit Unterschale

Meissen 1723-24



358

Beide Teile mit fein staffiertem Goldnetzdekor am Lippenrand. Schauseite mit Goldspitzenkartusche, unterlegt von Böttgerluster. Reserven fein bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke, verso Goldziffer „VII“. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 2001.

€ 2.000,-



Doppelhenkelbechertasse mit Deckel und Unterschale

Meissen 1735



359

Alle Teile mit türkisfarbenem Fond, Goldrändern und Goldkartuschen. Reserven bunt bemalt mit Uferlandschaften, Figurenstaffagen und Segelbooten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Goldziffer „15.“.

Malerei Umkreis Christian Friedrich Herold.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 109, Nr. 421 (Dekor).

€ 1.800,-

Becher mit Unterschale

Meissen 1740-45



360

Beide Teile mit aufbossiertem Prunusmuster.
Porzellan, weiß glasiert, am Boden unterglasurblaue
Schwertermarke.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 159, Nr. 686ff.

€ 500,-



Pudel als Flakon *Meissen 19. Jh.*



361

Sitzend, naturalistisch modelliert und staffiert, auf ovalem Sockel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Modell nach Johann Joachim Kaendler. H=6,6 cm

€ 360,-

Runde Schale *Meissen 1713-14*



362

Gemuldet mit steigender Wandung. Umlaufend mit aufbossierten Jasminzweigen. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Modell von Johann Jacob Irminger. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 14, Nr. 38. D=13,4 cm

€ 400,-

Stockknauf *Meissen 1725*



363

Birnförmig, umlaufend bunt bemalt mit Chinoiserien. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 42, Nr. 179. H=6 cm, D=3,5 cm

€ 1.800,-

Nadeletui *Meissen 1750*



364

Walzenförmig, auseinanderziehbar, mit vergoldeter Silbermontur. Ränder umlaufend mit blauer Schuppenbordüre. Freiräume bunt bemalt mit Blumengirlanden. Porzellan, ohne Marke. H=14,1 cm, D=2,5 cm

€ 700,-

Der Handkuss Meissen 1740

Auszug aus den Arbeits-
berichten Kaendlers:
„Ein sauber angekleideter
Schäfer mit deßen
Compagnionin, welche er
bey der Hand führet und
selbige küßet, sie stehen
unter einem grünen Baum
mit 2. ausgearbeiteten Schäfgen
und einem Hundt“.



365

Kavalier und Schäferin,
auf ovalem Sockel mit üppigem
Blatt- und Blütenreliefdekor stehend. Seitlich zwei Schafe und ein Hund, im Hintergrund ein aufragender Baum. Bunt bemalt,
teilw. mit indianischem Floraldekor. Porzellan, ohne Marke.
Modell von Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke.
Vgl. M. Kunze-Köllensperger, „Slg. F. Burda“, Augsburg 1997, Taf. 161, Nr. 90;
S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 75, Nr. 164. (rest.)
H=24,7 cm

€ 4.800,-

„Gruppe der Kirschenernte“ Meissen 1755

366

Runder, gold gesäumter Rocaillesockel.
Darauf sitzender Kavalier, die gepflückten
Kirschen in den ausgebreiteten Schurz
der seitlich stehenden Dame legend.
Im Hintergrund der Kirschbaum mit
darauf sitzendem Knaben, der die Früchte
hinunterwirft. Verso am Baumstamm ein
weiterer sitzender Knabe, die Kirschen
naschend. Porzellan, bunt bemalt, am
Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
Modell von J. J. Kaendler und F. E. Meyer.
Vgl. M. Kunze-Köllensperger,
„Meissener Porzellan“, Augsburg 1997,
Taf. 156ff, Nr. 86.
H=30 cm

€ 4.000,-

Laut Preiskurant von 1765:
„Groupe Kirschbaum
mit Leiter und vier Figuren“.



Viertlgs. Schreibset

Meissen um 1750



367

Bestehend aus: Ein oval gemuldetes Tablett (H=2,8 cm, B=32 cm, T=20,8 cm), ein Tintengefäß mit Deckel (H=8,6 cm), ein Sandstreuer mit Deckel (H=8,6 cm) und eine Glocke (H=8,2 cm).
Alle Teile mit Korbflechtrelief, vertieften Kartuschen und kapuzinerbraun staffierten Lippenrändern.
Reserven bunt bemalt mit Blumenbouquets, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

€ 800,-

Deckelterrinen mit Unterschale

Meissen 1730-35



368

Rund gemuldet, mit gebogenen, reliefierten Volutenhenkeln und leicht überstehendem, gewölbtem Deckel mit reliefiertem Pinienzapfenknauf (H=13,4 cm, D=18,4 cm). Runde, leicht gemuldete Schale mit steigender Fahne (D=24 cm). Alle Teile mit seegrünem Fond und ovalen bzw. vierpassigen Goldkartuschen. Reserven je fein bunt bemalt mit Landschaften und Kauffahrteiszenen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 97, Nr. 380ff.

€ 3.800,-



Hochbedeutender Tischbrunnen

Meissen 1727-28



369

Bestehend aus: Eine große gemuldete Muschelschale auf drei Delphinfüßen (H=12 cm, B=42 cm, T=36 cm). Sockelfuß mit zwei Satyrn sowie einem Kind, das von einem modellierten Wasserstrom mitgerissen wird. Bekrönt ist der Brunnen von einem Neptun, der das Muschelbecken auf seinen Schultern trägt. Ein Fuß steht auf dem Kopf eines großen Fisches. Seitlich ein Kinderkopf der Wasser und Wind in Richtung des Neptun ausspeit. Porzellan, exzellent ausmodelliert und gold gesäumt. Spiegel des Beckens museal bunt bemalt mit Chinoiserien in Goldspitzenkartusche, flankiert von kleinen Reserven. Diese je purpurn bemalt mit Chinoiserien.

Modell von Johann Gottfried Kirchner.

Provenienz: Kunsthandel Gerhard Röbbig, München; davor Christie's 19.2.1999.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 202, Nr. 851; Bayrisches Nationalmuseum, München; Hetjens - Deutsches Keramikmuseum, Düsseldorf

€ 45.000,-



Hochbedeutende Böttgersteinzeug-Kanne „Türkische Form“ *Meissen 1710*



370

Birnförmig, sich nach oben verjüngend, auf wulstigem, eingeschnürtem Standring. Seitlich geschweiffter, S-förmiger Henkel und lange, leicht gebogte Röhrentülle mit Fischmaulansatz und Verbindungssteg. Zwiebelförmiger, eingestülpter Deckel, sog. „Türkenbund“ mit eingeschnürtem, doppelt getrepptem Knauf. Umlaufend museal gold bemalt mit Chinoiseriendekor, Floralschnörkeln, exotischen Vögeln und Hunden, teilweise radiert. Braunes, schwarz glasiertes Steinzeug, ohne Marke.

Malerei von Martin Schnell.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 8, Nr. 19.

H=20 cm

€ 36.000,-



Pagode Meissen 1719



371

Auf erhöhtem, mehrpassig profiliertem Sockel sitzend.
In der Hand ein Koppchen mit Unterschale haltend,
im Vordergrund eine Kumme und eine Teekanne.
Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.
Modell von Johann Jacob Irminger.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 200, Nr. 840ff.
H=10,4 cm

€ 5.000,-

Böttgersteinzeug-Walzenkrug Meissen 1710-12

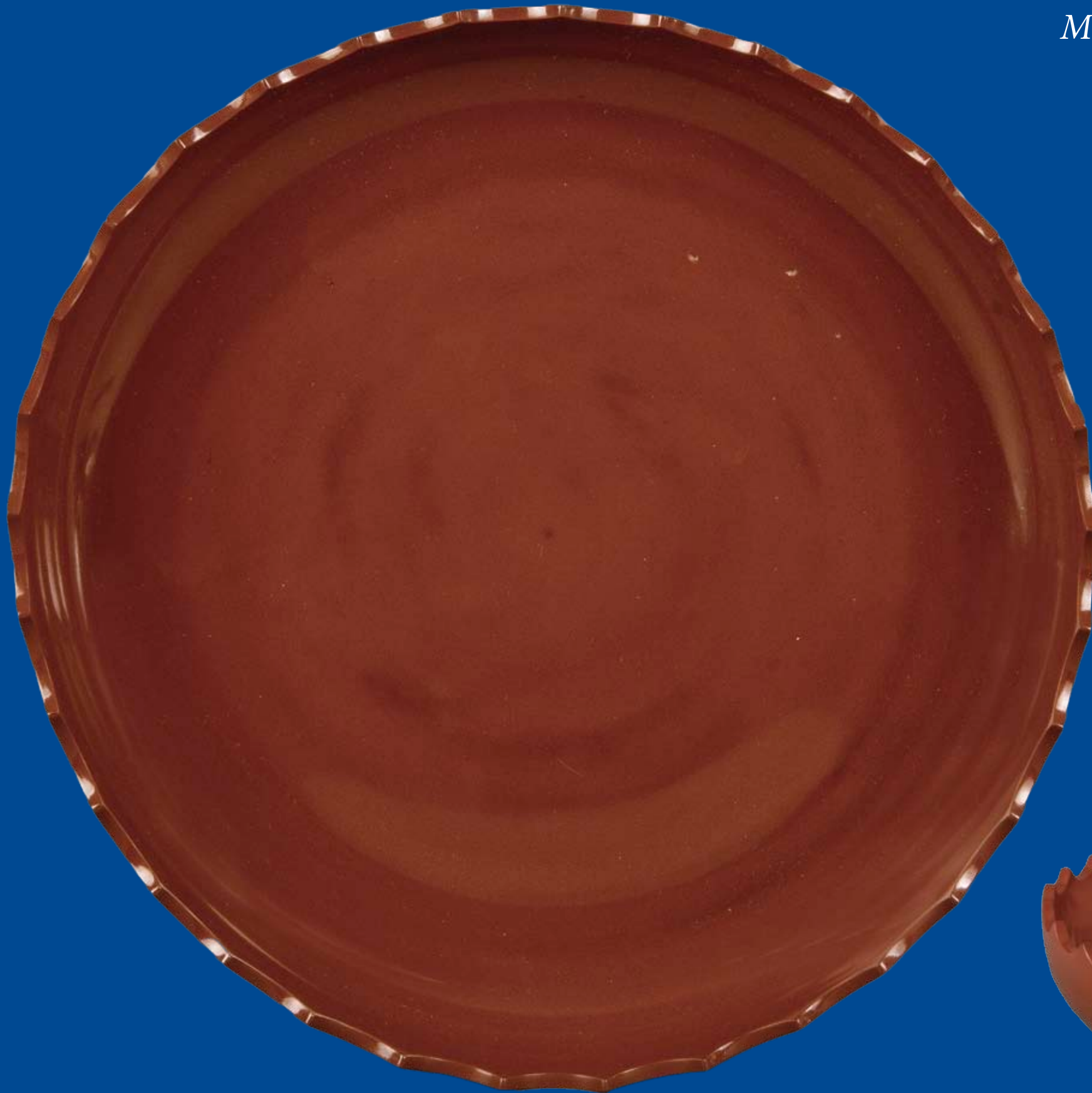


372

Mit gebogtem Bandhenkel,
auf ausgestellttem, profiliertem
Standring. Flacher, gestufter, profilierter Deckel mit vergoldetem Daumendrucker und Montur.
Braunes, poliertes Böttgersteinzeug mit marmorisierender Struktur, ohne Marke. Modell von Johann Jacob Irminger.
Vgl. Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Nr. 141. (nicht sichtbar rest.)
H=18,4 bzw. 21 cm

€ 7.500,-

Runde Böttgersteinzeug-Schale „Wellenrand“ *Meissen 1711-12*



373

Gemuldet, mit steiler Wandung. Umlaufend mit 33-fach gezacktem Lippenrand. Rotbraunes Böttgersteinzeug, hochglanzpoliert, verso Drehermarke „#“ für Johann Michel. Modell von Johann Jacob Irminger.

Provenienz: Auktionshaus Lepke, Berlin, 7. u. 8. Oktober 1919, Los Nr. 4.

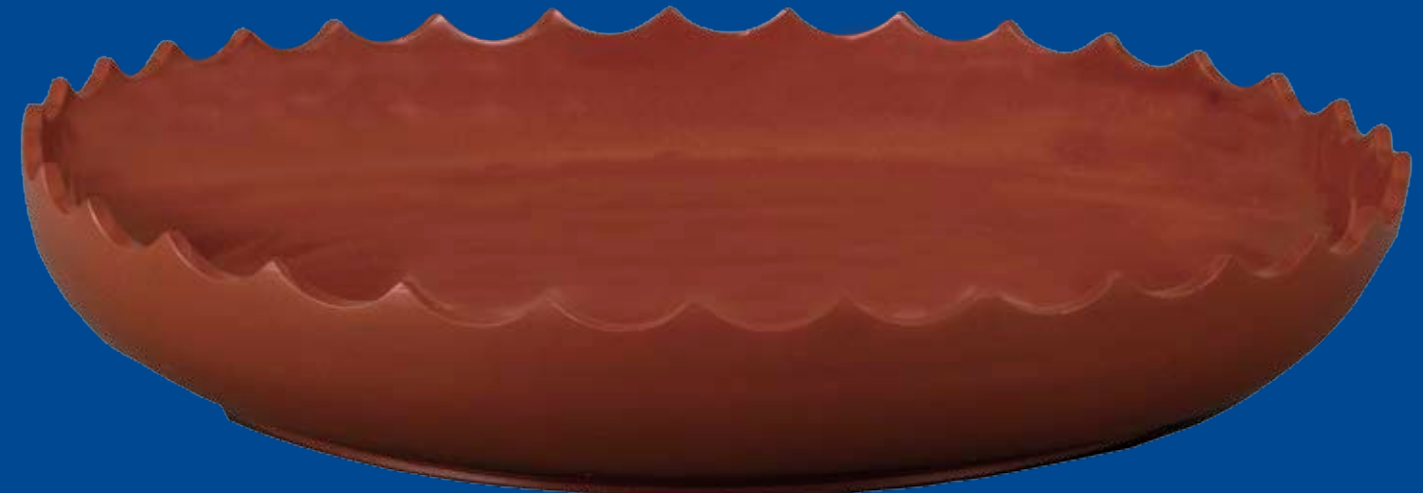
Lt. Johanneumsverzeichnis von 1770 wurden 10 Stück produziert.

Ausführlich und wissenschaftlich besprochen sowie abgebildet in *Keramos* 167/168, Jahrgang 2000, S. 166, Nr. 15.

Ausstellung „Early Meissen Porcelain“ 1993-1994: St. Annen-Museum, Lübeck und Couven Museum, Aachen, ohne Abbildung.

H=4,2 cm, D=24,3 cm

€ 36.000,-



Böttgersteinzeug-Kanne

Meissen 1715



374

Vierpassig, sich nach oben verjüngend, auf eingeschnürtem, profiliertem Standfuß. Geschweiffter, S-förmiger, geschuppter Henkel und vierpassige, lange, gebogte Tülle, verbunden durch Steg. Spitz zulaufender Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Wandung umlaufend geschnitten mit Floraldekor, teilweise poliert. Braunes unglasiertes Steinzeug, ohne Marke, mit silberner Fangkette an Deckel und Henkel. Modell von Johann Jacob Irminger. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 7, Nr. 18.

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 1999, für DM 76.000,00.

H=15,4 cm

€ 10.000,-

Böttgersteinzeug-Kanne „Türkische Form“

Meissen 1710



375

Birnförmig, sich nach oben verjüngend, auf wulstigem, eingeschnürtem Standring. Geschweiffter, S-förmiger Henkel und lange, leicht gebogte Röhrentülle mit Fischmaulansatz und Verbindungssteg. Wandung mit feinen Kannelierungen. Breiter Mündungshals mit zwiebel-förmigem, eingestülptem Deckel, sogenannter „Türkenbund“, mit eingeschnürtem, doppelt getrepptem Knauf. Braunes, unglasiertes Steinzeug. Modell von Johann Jacob Irminger.

Vgl. M. Eberle, „Das Rote Gold“, S. 55, Nr. 28. Ausführlich besprochen bzw. abgebildet in Keramos 167/168, Jahrgang 2000, S. 74, Nr. 81.

H=19,3 cm

€ 20.000,-



Hochbedeutender Walzenkrug

Meissen 1723-24



Schulz-Codex, Nr. 152, Blatt 82

376

Mit geschweiftem Bandhenkel, vergoldeter, ziselierter Montur und Deckel mit zentral eingelassener Münze. Schauseite mit eisenrot gesäumter Goldspitzenkartusche. Reserve exzellent bunt bemalt mit Chinoiserie einer familiären Szene in Gartenlandschaft. Freiräume mit Goldspitzendekor und Rautenmuster. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. Schulz-Codex, Nr. 152, Blatt 82.

H=14,2 bzw. 17 cm

€ 12.000,-



Fünftlg. Déjeuner Meissen 1763-73



377

Alle Teile mit breiten Goldspitzenbordüren und bunt bemalt mit Bauernszenen in Landschaft, umgeben von Floraldekor. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Bestehend aus: Eine Kanne (H=7,9 cm), ein Milchgießer (H=8,2 cm), ein Paar Tassen mit Unterschalen und ein ovales Tablett (H=2,7 cm, B=32 cm, T=23,8 cm).

€ 2.800,-

Chinesische Familie Meissen 1750



378

Elternpaar auf ovalem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Mittig ein hoher Säulentisch mit darauf sitzendem Kind, im Vordergrund ein weiteres Kind und ein Affe. Bunt bemalt, teilw. mit indianischem Floraldekor. Porzellan, ohne Marke. Modell von Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke.

Vgl. M. Kunze-Köllesperger, „Slg. F. Burda“, Augsburg 1997, Taf. 108, Nr. 32.

H=16,3 cm

€ 3.600,-

Tabakstopf

Meissen 1760



379

Walzenförmig, durch gold staffierte Stege in vier Felder unterteilt. Gewölbter Deckel mit erhabenem, aufbossiertem Blütenzweig als Knauf. Wandung und Deckel mit schwarz gesäumten Goldkartuschen. Reserven exzellent bunt bemalt mit Schattenblumen. Malerei von Johann Gottfried Klinger. Porzellan, ohne Marke. (Deckel nicht sichtbar rest.) H=19,8 cm, D=12 cm

€ 1.600,-

Deckelterrinen

Meissen-Marcolini 1774-1814



380

Korbähnliches Unterteil mit U-förmigen Henkeln. Deckel modelliert als Nest mit Vogelpaar und vier Küken. Naturalistisch in Lebensgröße modelliert und staffiert. Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke mit Stern. Modell von Johann Joachim Kaendler. H=13 cm, D=15,4 cm

€ 800,-

Löwenpaar

Meissen 1745-50



381
 Naturalistisch modelliert und staffiert, je sitzend auf ovalem Sockel mit Löwenwelpen und aufbossierten Blüten und Blättern.
 Porzellan, am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.
 Modelle von Johann Joachim Kaendler.
 Provenienz: „The Antique Porcelain Company“, London 1962;
 Slg. Laurance S. Rockefeller, Sotheby's New York 11./12. Oktober 2005, Nr. 479.
 Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 262, Nr. 1058 / 1059;
 S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 102, Nr. 243, S. 105, Nr. 254, S. 266f, Nr. 36 und 44.
 H=12,8 / 12,9 cm

€ 20.000,-



Auszug aus der Taxa bzw. dem Arbeitsbericht Kaendlers 1741:
 „I. Löwin halb liegend und halb sitzend, gegen den Löwen sehend“ und „I. Einen Löwen von mittelmäßiger Größe mit offenem Rachen“.

Paar Papageien

Meissen 1740



382
 Je sitzend auf Baumstamm, reliefiert mit Blüten und Blättern. Naturalistisch modelliert und staffiert.
 Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
 Modelle von Johann Joachim Kaendler.
 Vg. S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 121, Nr. 310.
 H=14,2 bzw. 14,4 cm

€ 10.000,-



Auszug aus der Taxa Kaendlers:
 „Einen Neuen Pappagoy mittlerer Sorte in Thon poussiret welcher gegen den schon im Waaren Laager befindl. Pappagoy siehet“.

Koppchen mit Unterschale

Meissen 1713-14



383

Beide Teile auf der Wandung mit aufbossierten Jasminzweigen.
Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.
Modell von Johann Jacob Irminger.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 14, Nr. 38.

€ 2.000,-

Koppchen mit Unterschale

Meissen 1723-24



384

Beide Teile mit Goldspitzenbordüren und vierpassigen Goldspitzenkartuschen,
unterlegt von Böttgerlüster und flankiert von eisenrot und purpur staffierten
Blattranken. Reserven exzellent bunt bemalt mit Chinoiserien.
Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke, am Boden Goldziffer „17.“.
(min. best.)

€ 1.500,-

„Schindler Leibhusar des Grafen Brühl“ Meissen 1735-40



385

Stehend auf rechteckigem, erhöhtem, profiliertem und eingeschnürtem Sockel, gold gesäumt.
Im Arm eine Ziege haltend, die den Dudel- bzw. Bocksack spielt. Im Hintergrund ein sitzender, kläffender Hund. Porzellan, bunt bemalt, am Sockelrand kleine ugl. Schwertermarke.
Modell von Johann Joachim Kaendler.
H=17,6 cm

€ 7.500,-

Tanzendes Tirolerpaar Meissen 1735



*Auszug aus der Taxa Eberleins:
„1. Zwey kleine Figuren
einen Tyroler und ein Tyrolerin
tanzent vorstellend“.*



386

Je auf einem Bein tanzend. Runder, unregelmäßiger Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.
Modell von Johann Friedrich Eberlein. (nicht sichtbar rest.)
Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München.
Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 49, Nr. 104.
H=15,4 cm

€ 4.500,-

Runde Kumme Meissen 1723-24



Vorderseite



Rückseite



Innenboden

387

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standfuß. Überlappender, eisenrot staffierter Lippenrand. Wandung umlaufend und Spiegel bunt bemalt mit angelndem Chinesen in Landschaft. Freiräume meisterhaft bunt bemalt mit Kakiemonblütenzweigen, Insekten und Paradiesvogel. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Malerei von Ehrenfried Stadler.

Vgl. Ausstellungskatalog „Early Meissen Porcelain“, St. Annen-Museum, Lübeck; Couven Museum, Aachen, 1993-1994, S. 70 ff., Nr. 56.

H=8 cm, D=16,5 cm

€ 3.000,-

Prunkterrine Meissen 1740-42



388

Balusterförmig, mit herausmodellierten Eberkopfhendhaben. Gewölbter Deckel, bekrönt von Granatapfelknauf. Außenflächen bunt bemalt mit Floraldekor in Schattenmalerei. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke und Pressziffer „20“, mit Bronzemontur am Standring und Lippenrand.

Modell von Johann Friedrich Eberlein.

Malerei von Johann Gottfried Klinger.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 77, Nr. 303.

H=22 cm, D=22,5 cm

€ 1.500,-

Pantalone und Columbine Meissen 1736

389
Sie sitzend, mit einer Maske in der rechten Hand, ihn am Bart zupfend. Er seitlich stehend, leicht zu ihr hin gebeugt. Ovaler, unregelmäßiger Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Aufwendig bunt staffiert, teilweise mit indianischen Streublumen und gold gesäumt. Porzellan, ohne Marke.
Modell von Johann Joachim Kaendler.
Vgl. R. Rückert, Taf. 206, Nr. 863; U. Pietsch, „Passion for Meissen“, S. 288f, Nr. 144;
S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 112, Nr. 278.
H=16 cm
€ 15.000,-



Auszug aus dem Arbeitsbericht Kaendlers: „1. Dem Pantaleon Nebst seinem bey sich habenden Frauen Zimmer Verneuert und solches Groppgen zum abformen aufs Neue tüchtig gemacht, Weiln Vorige Forme nach öfftern gebrauch Wandelbar Worden. Darzu ist noch ein Verziertes Taberettgen worauf ein Hündgen gelegt, und nebst die Fügur gesetzt werden kann, gefertigt worden“.

„Der Kuss“ Meissen 1746

390
Beide sitzend auf ovalem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor. Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.
Modell von Johann Joachim Kaendler.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 215, Nr. 879;
S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 212, Nr. 608.
H=13 cm
€ 3.600,-



Auszug aus der Taxa Kaendlers:
„3. Ein Neues Grouppen wie eine wohl bekleidete Dame einem Cavallieur auf der Schooß sietzet und sich mit einander küßten, auf gehörige Weise zerschnitten und zum ab und aus formen befördert“.

Eculle mit Unterschale Meissen 1725-30



391

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, auf eingeschnürtem Standring. Seitlich geschweifte Rocaillehenkel. Gewölbter Deckel, bekrönt von Kugelknopf. Alle Teile bunt bemalt mit Kakiemonblütenzweigen, umschwärmt von Paradiesvögeln, teilweise gold überdekoriert. Lippenränder kapuzinerbraun staffiert. Porzellan, verso aufglasurpurpurne bzw. unterglasurblaue Schwertermarke. Malerei von Abraham Friedrich von Löwenfinck. Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 2002; davor Sotheby's, Amsterdam 2002. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 66, Nr. 246. Terrine: H=8,3 cm, D=9,2 cm / Unterschale: H=3,3 cm, D=15,5 cm

€ 3.000,-

Crèmetopf mit Unterschale Meissen 1735



H=12,9 cm, Ø=11 cm

H=3,5 cm, Ø=18,8 cm

392

Alle Teile mit zitronengelbem Fond und gold gesäumtem Lippenrand, teilweise gold staffiert. Schauseiten mit vierpassigen Aussparungen. Reserven purpurn bemalt mit Bataillenszenen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Pressziffer „21“. Malerei von B. B. Bornemann. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 106, Nr. 420.

€ 2.500,-

Hahn und Henne mit Ei

Meissen 1740-48



393

Je naturalistisch modelliert und staffiert, auf ovalem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 280, Nr. 1143; S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 134, Nr. 353, S. 282, Nr. 144/145. H=24,5 / 22,5 cm

€ 14.000,-



Auszug aus den Arbeitsberichten Kaendlers 1742: „7. Einen Hahn und eine Henne Von feiner größe, Welche Vor die Gräfin Heerfort bestellt Worden, gehöriger masen Zerschnitten und Zum abformen gegeben“ und aus der Taxa „1. Hahn von ziemlicher GröÙe nach der Natur, wie er auff dem Rasen stehend schreyet, vor ermelte Printzeßin... 1. dazu gehörige stehende Henne, wie sie ein Ey vor sich liegen hat, 4 Thlr.“.

Eichhörnchenpaar

Meissen 1732-35

394

Je mit einer Eichel in den Pfoten bzw. im Maul und mit einer Halskette geschmückt, naturalistisch modelliert und staffiert, auf ovalem, erhöhtem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern sitzend. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Bd. 2, Stuttgart 2023, S. 18, Nr. 22. je H=20,1 cm

€ 14.000,-



Laut Bericht des Manufakturinspektors Johann David Reinhard über von Kaendler gefertigte Modelle, August 1732: „4. Zwei Eichhörnigen“.

Paar Leuchter

Meissen 1730-35



395

Je auf drei hohen, geschweiften Volutenbeinen stehend. Dreipassiger, profilierter Balusterschaft mit walzenförmiger Tülle. Teilweise unterglasurblau floral bemalt mit Kakiemonblüten, farbig und gold überdekoriert. Ränder gold gesäumt. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Buchstaben „K.“ und Drehermarke π für Andreas Schiefer. Malerei von Johann David Kretzschmar.

(ein Fuß rest.)

je H=26,2 cm

€ 3.000,-

Paar Sakeflaschen

Meissen 1730



396

Je viereckig, balusterförmig, sich nach oben verjüngend, auf erhöhtem Standfuß. Umlaufend bunt in Emaillefarben bemalt mit stehenden Chinesen, Kakiemonblütenzweigen und Rebhühnern. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 106, Nr. 417.

H=21,5 cm

€ 8.000,-



Herzdosenkauf

Meissen 1738-42

Auszug aus der Taxa Kaendlers:
„Tyrolerin mit einem Schmuck-Kästgen“
wurde 1744 „in Thon repariert“.



397

Große museale Gruppe mit sitzender Dame im Krinolinenkleid, flankiert von Tirolerin mit Bauchladen und stehendem Kavalier mit einer Herzdose in der Hand. Ovaler, mehrpassiger Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor. Porzellan, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Lempertz, Köln. Vgl. U. Pietsch, Passion for Meissen, 2010, S. 348ff., Nr. 184.

H=20,5 cm, B=25,5 cm, T=15 cm

€ 12.000,-

Bedeutendes 16-tlgs. Schokoladenservice

Meissen 1720-35



398

Bestehend aus: Eine walzenförmige Chocolatière (H=19,1 cm), eine birnförmige Milchkanne (H=17,2 cm), eine walzenförmige Kanne (H=9,3 cm, D=17,2 cm), eine walzenförmige Zuckerdose (H=11,2 cm, D=11,5 cm) und zwölf Tassen mit Unterschalen. Alle Teile exzellent korallenrot bemalt

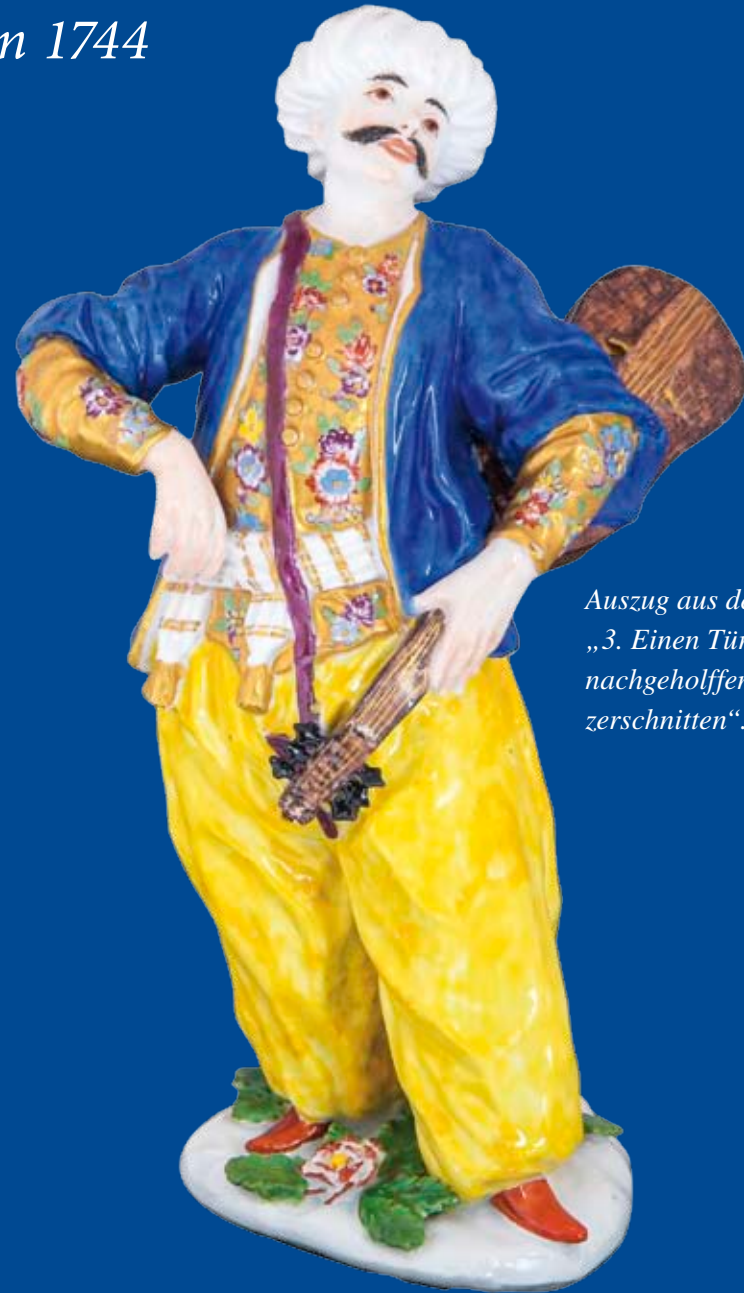
mit Jagdszenen in Landschaft nach Stichvorlagen von Johann Elias Riedinger. Ränder gold gesäumt. Im Innenboden der Tassen, der Kanne und an der Innenseite des Deckels bemalt mit Jagdfalken, Federvieh und Insekten. Porzellan, teilweise am Boden unterglasurblaue Schwerter-

marke. Malerei von Abraham Seuter. (Kanne nicht sichtbar rest. / Gold unwesentlich berieben) Vgl. S. Ducret, „Meißner Porzellan“, Bd. II.

€ 20.000,-

Türke mit Gitarre

Meissen 1744



Auszug aus der Taxa Eberleins, Mai 1744:
„3. Einen Türcken mit einer Chytarre
nachgeholfen und zum abgießen
zerschnitten“.



399

Auf ovalem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Unter dem Arm eine Gitarre haltend. Bunt bemalt, teilw. mit indianischen Streublumen. Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke. Modell von Peter Reinicke und Johann Friedrich Eberlein. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 232, Nr. 956; S.-K. Andres-Acevedo, „Die autonomen figürlichen Plastiken“, Stuttgart 2023, S. 166, Nr. 461. H=17,2 cm

€ 1.800,-

Capitano aus der „Italienischen Komödie“ für Johann Adolf II., Herzog von Sachsen-Weißenfels

Meissen 1743-45



400

Auf rundem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Peter Reinicke. H=13,7 cm

€ 1.200,-

Prunkgirandole

Paris und Meissen 1743

401

Ovale, breite Platte mit Rautendekor auf durchbrochenem Rocaillesockel aus feuervergoldeter Bronze. Im Hintergrund aufsteigendes Astwerk, zur Laube modelliert mit zwei langen Tüllen, besetzt mit Meissener Porzellanblüten. Darauf montiert Scaramuz aus der Italienischen Komödie für Johann Adolf II., Herzog von Sachsen-Weißenfels. Modell von Peter Reinicke. Girandole: H=38 cm
Scaramouche: H=13,7 cm

€ 4.500,-



Prunktischuhr

Paris und Meissen 1750

402

Ovaler, druchbrochener Rocaillesockel mit seitlich aufsteigendem Astwerk mit Blättern und Blüten aus Meissener Porzellan. Mittig das runde Uhrwerk mit einfachem Schlüsselaufzug. Im Zentrum stehender Schäfer mit Dudelsack (H=15,2 cm) auf ovalem Rocaillesockel mit aufbossierten Blüten und Blättern, teilweise gold gesäumt. In den Händen das Instrument haltend. Seitlich ein ruhender Hund und ein stehendes Schaf.

Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von J. J. Kaendler.

(nicht sichtbar rest.,

Funktion ungeprüft)

Provenienz: Sotheby's, Amsterdam 2000.

H=38,7 cm

€ 4.600,-



Zuckerdose

Meissen 1725-26

403

Oktogonal, in gebauchter Form, mit eingezogenem Standring und Lippenrand. Überstehender, gestufter Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Außenflächen bunt bemalt mit Putten in Landschaft. Ränder gold staffiert. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Hausmalerei von Ignaz Bottengruber, Breslau.

Vgl. G.E. Pazaurek, Bd. I, S. 165ff.

H=7,9 cm, B=11,2 cm, T=8,5 cm

€ 2.000,-



Ignaz Bottengruber

Miniatur- und Porzellanmaler, Anfang des 18. Jhs.

Bottengruber lebte um 1720-36 in Breslau und ist 1730 in Wien nachweisbar. Er bemalte in eigener Werkstätte chinesische, Meissner und Wiener Porzellane mit bacchantischen Figuren, Soldatenlagern und Bataillenszenen, vorzugsweise in monochromer Purpur-, Eisenrot- und Braunmalerei, gerahmt von reicher Laub- und Bandwerkornamentik in goldgehöhtem Schwarzlot oder leuchtend buntfarbigen Blumen und Putten. Sein noch durchaus barocker Dekor wurde von der Manufakturmalerei nicht übernommen, wurde aber von seinem Schüler C. F. v. Wolfsburg und den Porzellanhausmalern H. G. v. Bressler und J. Helchis nachgeahmt.

**Fortsetzung / for more
click here**